

Die Auseinandersetzungen mit der Belegschaft und die kritischen Hinweise einiger Mitarbeiter des ZK hatten zur Folge, daß sich in der Vorbereitung des 1. Mai 1959 eine breite Wettbewerbsbewegung entwickelte. Wir erreichten dadurch, daß etwa 1000 Einzel- und Kollektivverpflichtungen abgegeben wurden, die garantieren, daß wir unsere Verpflichtung gegenüber der VI. LPG-Konferenz einhalten und die Landwirtschaft mit genügend Ersatzteilen versorgen können.

Die Losung der Partei und Regierung, bis zum 10. Jahrestag der Gründung der DDR 80 Prozent des Produktionsplanes zu erfüllen, ist zur Losung jedes einzelnen Arbeiters, Angestellten und Ingenieurs unseres Betriebes geworden. Wir haben schon hervorragende Ergebnisse zu verzeichnen. Die Abteilung Grauguß hat bis zum 1. Mai 1959 16 Tage Planvorsprung erarbeitet, und die Abteilung Stahlguß, die ebenfalls sehr viel Ersatzteile produziert, erreichte den bisher höchsten Ausstoß der Produktion seit Bestehen dieser Abteilung.

Wie ist nun der momentane Stand der Belieferung der Landwirtschaft mit Ersatzteilen? Man kann sagen, daß im wesentlichen das Ersatzteilprogramm unseres Betriebes erfüllt wurde. Im I. Quartal 1959 mit einem Erfüllungsstand von 97 Prozent, der Rest wurde bis zum 15. Mai 1959 gebracht. Der Plan des 2. Quartals wurde bis zum 30. April 1959, also in einem Monat, bereits mit 70 Prozent erfüllt.

Die eingeleitete Sonderaktion des Zentralkomitees unserer Partei sowie des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 12. April 1959 zur raschen Überwindung der Ersatzteilschwierigkeiten in der Landwirtschaft ergab für unseren Betrieb die sofortige Auflage von 192 Positionen Ersatzteile. Bis zum 30. April 1959 wurde diese ebenfalls schon mit 95 Prozent erfüllt. Diese Erfolge in den letzten Wochen sind natürlich nur möglich gewesen unter Anspannung aller Kräfte und durch ständigen Kampf gegen die falsche Ideologie einiger Wirtschaftsfunktionäre. In der Vergangenheit war es gang und gäbe, daß Ersatzteile in der Serienproduktion verwendet wurden und umgekehrt. Es ist auch vorgekommen, daß z. B. im Räder- und Gespannflugbau acht Tage lang überhaupt keine Ersatzteile produziert wurden.

Heute führen die Leitungen der APO und die Leitung der BPO eine strenge Kontrolle auf der Grundlage des Parteistatuts und der Entschließung unserer Betriebsdelegiertenkonferenz der Partei über die Produktion der Ersatzteile aus.

Neben den Mängeln und Schwächen im eigenen Betrieb, um deren Überwindung wir ständig den Kampf führen müssen, gibt es noch eine Reihe weiterer Faktoren, die uns hemmen, den Beschluß des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft zur Schaffung eines Ersatzteilstockes von 125 Richtsatztagen durchzuführen.

Es gibt z. B. eine mangelhafte und nicht wissenschaftliche Planung der benötigten Ersatzteile. Viele Bezirkskontore haben keine genaue Übersicht über die benötigten Ersatzteile und können daher nicht richtig planen. Wir wenden uns besonders an die Parteiorganisation des Bezirkskontors Magdeburg mit der Forderung, zu überprüfen, warum die verantwortlichen Genossen keine Verträge über dringend benötigte Ersatzteile mit uns abgeschlossen haben, darunter sogar solche, die wir in genügender Anzahl auf Lager haben.

Es wäre auch für die BPO des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft **interessant, sich einmal darüber berichten zu lassen**, warum viel mehr Auflade-